

Vorlage für die Sitzung des Senats am 15. Juni 2021

Abschlussbericht Projekt Land-Stadt Trennung

„Technische Umsetzung der getrennten Steuerung der Haushalte von Land und Stadtgemeinde Bremen sowie der Neuordnung der Umsatzbesteuerung“

A. Ausgangslage

Zur technischen Umsetzung der getrennten Steuerung der Haushalte von Land und Stadtgemeinde Bremen sowie der Neuordnung der Umsatzbesteuerung hatte der Senat

- den Senator für Finanzen am 19.03.2019 mit der Fachkonzeptionsphase beauftragt
- den Senator für Finanzen am 26.11.2019 mit der Umsetzungsphase beauftragt
- am 08.12.2020 der Finanzierung des erweiterten Supports nach Produktivstart aus dem Bremen Fonds zugestimmt.

Der Senat hat um einen Abschlussbericht gebeten.

B. Lösung

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2021 wird in den getrennten Finanz-, Buchungs-, und Kostenrechnungskreisen für das Land und die Stadtgemeinde Bremen gebucht. Die Möglichkeit zur Führung getrennter Umsatzsteuerkonten und zur Umsetzung der umsatzsteuerlichen Behandlung von juristischen Personen öffentlichen Rechts § 2b UStG sind im SAP-System geschaffen worden.

Ein umfassender Projektbericht ist als Anlage beigefügt. Dieser Abschlussbericht wird nach der Senatsbefassung auch den Haushalts- und Finanzausschüssen vorgelegt.

C. Alternativen

keine

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Für die technische Umsetzung der getrennten Steuerung der Haushalte von Land und Stadtgemeinde Bremen sowie der Neuordnung der Umsatzbesteuerung sind Projektkosten in der Höhe von insgesamt 6,034 Millionen Euro entstanden. Die Gesamtkosten sind damit im Rahmen des insgesamt bewilligten Budgets geblieben.

Die folgende Tabelle zeigt die Kosten differenziert nach den einzelnen Phasen:

Projekt Land-Stadt Trennung	Projektkosten zum 31.03.2021 (in T Euro)
Fachkonzeptionsphase	661
Umsetzungsphase inklusive Kostensteigerung und erweiterter Support nach Produktivstart	5.373
Gesamt	6.034

In allen Arbeitspaketen in allen Phasen des Projekts und in der Nachprojektphase arbeitete internes Fachpersonal intensiv mit. Der Personalaufwand beim Senator für Finanzen und den Beteiligten in den Ressorts wurde nicht gesondert erfasst.

Die technische Umsetzung der Land-Stadt Trennung und der getrennten Umsatzbesteuerung der Gebietskörperschaft Land Bremen und der Gebietskörperschaft Stadtgemeinde Bremen hat keine Folgekosten für den laufenden Betrieb.

Von der Umsetzung sind alle Beschäftigte (m, w, d) im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen gleichermaßen betroffen.

E. Beteiligung und Abstimmung

keine

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung der Senatsvorlage über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G. Beschluss

Der Senat nimmt den Abschlussbericht „Technische Umsetzung der Land-Stadt Trennung und der Umsatzbesteuerung“ zur Kenntnis.

Anlage zur Senatsvorlage „Abschlussbericht Projekt Land-Stadt Trennung“
für die Sitzung des Senats am 15.06.2021

Abschlussbericht Projekt Land-Stadt Trennung

Umsetzung der getrennten Steuerung der Haushalte von Land und Stadtgemeinde Bremen sowie der Neuordnung der Umsatzbesteuerung

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2021 wird erstmals in getrennten Finanz-, Buchungs-, und Kostenrechnungskreisen für das Land Bremen und die Stadtgemeinde Bremen gebucht. Zusätzlich sind die technischen Möglichkeiten zur Führung getrennter Umsatzsteuerkonten und zur Umsetzung der umsatzsteuerlichen Behandlung von juristischen Personen öffentlichen Rechts § 2b UStG, d.h. Umsetzung der umsatzsteuerlichen Bestimmungen im SAP-System, geschaffen worden.

Der folgende Projektabschlussbericht gibt einen Überblick über die 2 Jahre Entwicklungs- und Umsetzungsarbeit des Projektes Land-Stadt Trennung entlang der folgenden Punkte:

1. Ausgangslage, Rahmenbedingungen, Anstoß und leitende Zielsetzung
2. Projektorganisation und Projektsteuerung
3. Projektphasen
4. Projektergebnisse
5. Arbeiten unter den Bedingungen der Corona-Pandemie
6. Nachprojektphase – Übergabeprozess in die Linie
7. Kosten der Land-Stadt Trennung und der Neuordnung der Umsatzbesteuerung

1. Ausgangslage, Rahmenbedingungen, Anstoß und leitende Zielsetzung

Im Jahr 2003 wurde für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Freien Hansestadt Bremen die Standard-Software SAP eingeführt. Nicht nur die Kernhaushalte sondern auch zahlreiche Bremische Eigenbetriebe, Beteiligungen und Gesellschaften nutzen die SAP-Funktionen. Das Land Bremen und die Stadtgemeinde wurden 2003 in einen gemeinsamen Finanz-, Buchungs- und Kostenrechnungskreis. Das entsprach der damaligen Anforderung an ein gemeinsames Rechnungswesen.

Über die Nutzungsjahre hinweg verschoben sich die Anforderungen an ein Rechnungswesen der Freien Hansestadt Bremen. Die Anfangskonstruktion in SAP, dass die Kernhaushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen gemeinsame SAP-Organisationseinheiten nutzen, hatte seitdem folgende Konsequenzen:

- Land und Stadtgemeinde Bremen konnten nicht getrennt bilanziert werden. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landes und der Stadtgemeinde Bremen wurden zusammen dargestellt.
- Die Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses war eingeschränkt, weil der Geschäftsbericht sich nicht auf eine abgegrenzte Gebietskörperschaft bezog.
- Eine Vergleichbarkeit mit anderen Ländern und Städten sowie ein aussagefähiger Konzernabschluss wurde erschwert.

Eine eigene Rechnungslegung jeweils für das Land Bremen und für die Stadtgemeinde Bremen wurde deshalb nicht zuletzt durch die Jahresberichte des Rechnungshofes (zuletzt im Jahr 2018) gefordert.

Ergänzend ergab sich auch aus der im Jahr 2015 beschlossenen Neuordnung der Umsatzsteuergesetzgebung nach § 2b UStG das zwingende Erfordernis, getrennte

Buchungskreise für Land und Stadtgemeinde Bremen zu führen. Zukünftig sollen Netto- und Umsatzsteuerbeträge direkt aus dem System ermittelbar und eine Umsatzsteuervoranmeldung für Land und Stadt getrennt zu erstellen sein. Ferner wurde die Freie Hansestadt Bremen vom Finanzamt aufgefordert für das Land und die Stadtgemeinde ab dem 01.01.2020 getrennte Umsatzsteuererklärungen abzugeben.

Beim Senator für Finanzen in der Abteilung 2 Haushalt, Kredit und Vermögen wurde deshalb im April 2019 das Projekt „Umsetzung der getrennten Steuerung der Haushalte von Land und Stadtgemeinde Bremen sowie der Neuordnung der Umsatzbesteuerung“ oder kurz: Projekt „Land-Stadt Trennung“ (LST), aufgesetzt.

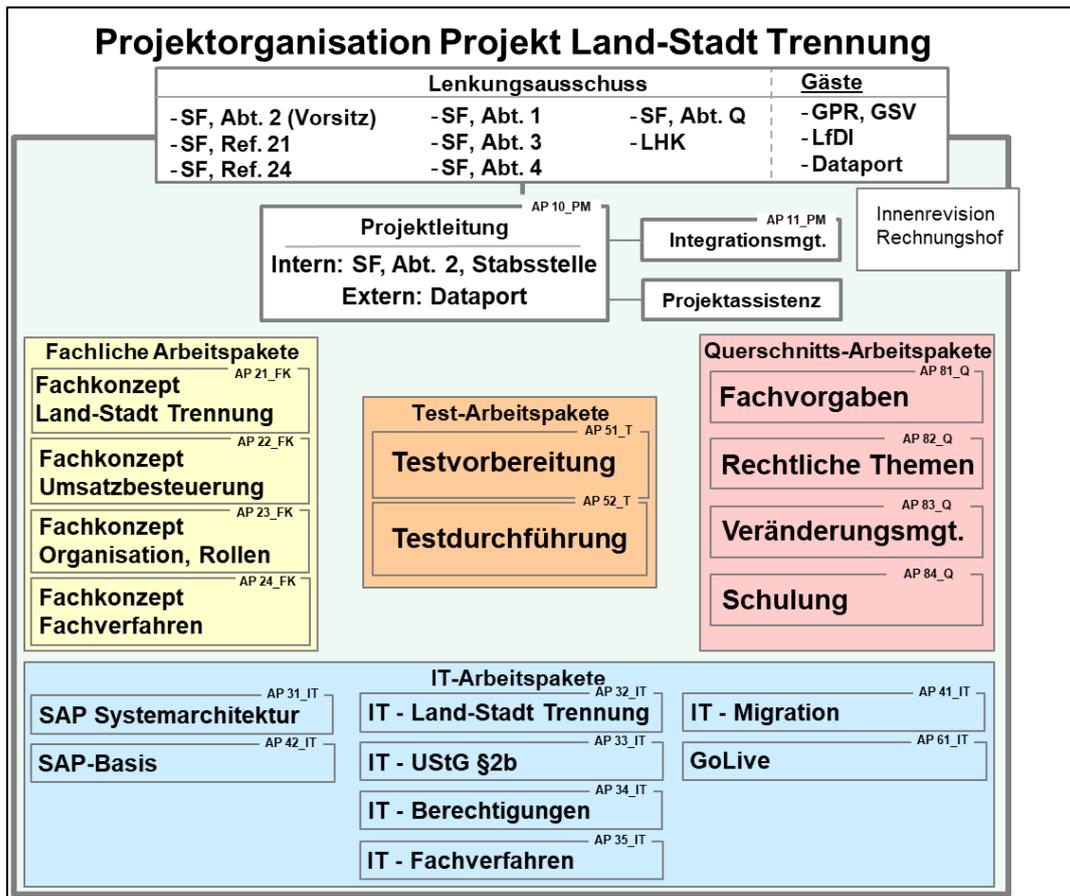
Dabei stand die Umsetzung der beiden folgenden Ziele im Vordergrund:

- Technische Trennung der Haushalte für die Stadtgemeinde Bremen und das Land Bremen im SAP-System und den angeschlossenen Fachverfahren.
- Umsetzung der umsatzsteuerlichen Bestimmungen von juristischen Personen öffentlichen Rechts § 2b UStG im SAP-System.

Das Projekt wurde am 31.03.2021 beendet. Noch notwendige Nacharbeiten werden im Rahmen der Nachprojektphase durchgeführt und an die Linie übergeben.

2. Projektorganisation und Projektsteuerung

Zur Umsetzung des Projektes Land-Stadt Trennung wurde beim Senator für Finanzen die folgende Projektstruktur installiert:



Die Projektleitung wurde seitens des Senators für Finanzen durch die Abteilung 2 (Haushalt und Vermögen) gestellt. Hinzu kam die Projektleitung des externen Dienstleisters Dataport.

Mehr als 35 Berater:innen von Dataport und des Subunternehmers SOPRA Steria arbeiteten im Projekt an den einzelnen Arbeitspaketen mit. Rund 45 fachliche Expert:innen aus den Fachbereichen des Senators für Finanzen haben dabei in unterschiedlichen Konstellationen mitgewirkt. Für die Schnittstellen zu den Fachfahren waren die Fachverfahrensverantwortlichen in den Ressorts eingebunden.

Der Gesamtpersonalrat, die Gesamtschwerbehindertenvertretung und die Landesbeauftragte für den Datenschutz sind als Gäste im Lenkungsausschuss beteiligt worden. Der Gesamtpersonalrat war darüber hinaus auch zu den Integrationsboards eingeladen. Der Rechnungshof ist kontinuierlich informiert worden.

Die Ressorts und Eigenbetriebe, Beteiligungen und Gesellschaften (die das SAP-System nutzen) wurden über Newsletter, ergänzende fachliche Unterlagen oder gemeinsame Termine kontinuierlich über den Stand des Projekts informiert.

3. Projektphasen

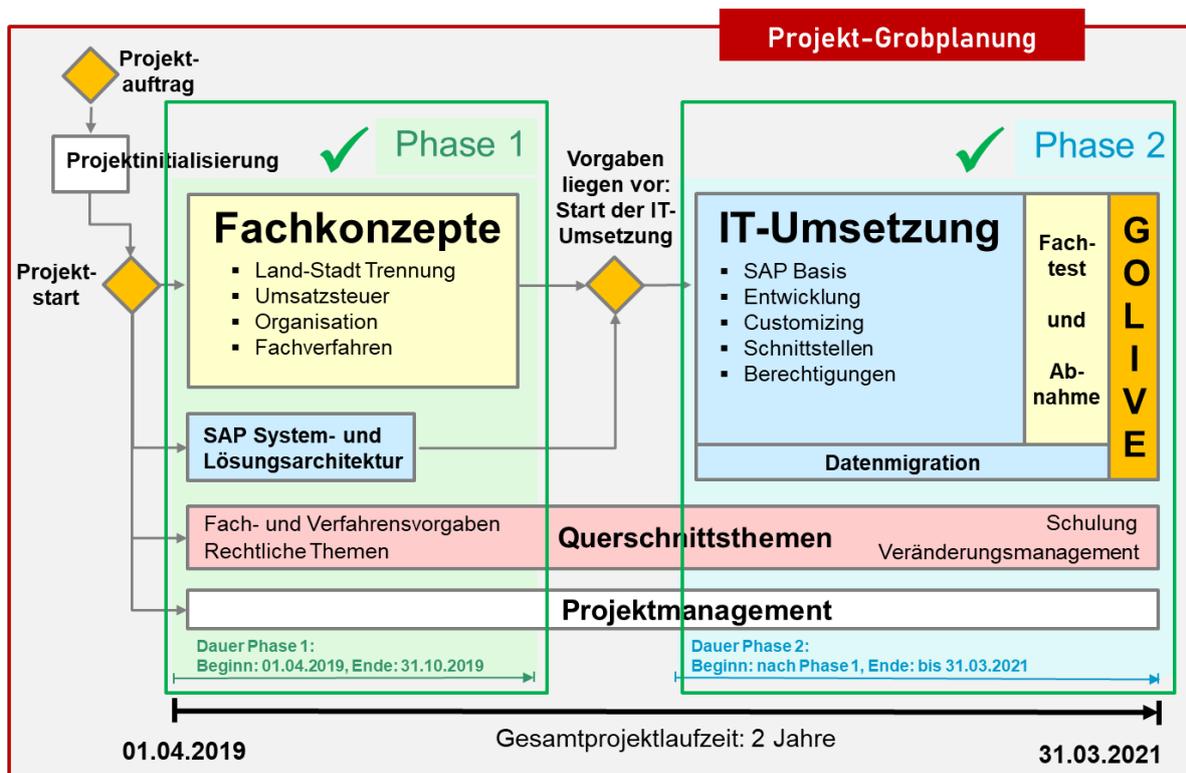
Die Vorgehensweise innerhalb des Projektes wurde mehrstufig gewählt.

Phase 1 „Fachkonzeption“ legte die fachkonzeptionelle Grundlage für die Umsetzung der Buchungskreistrennung und die Umsetzung der umsatzsteuerlichen Regelungen des § 2b UStG. In dieser Phase wurden die fachlichen Vorgaben für die Phase „IT-Umsetzung“ erarbeitet.

In der Phase 2 „IT-Umsetzung“ des Projektes wurde die technische Umsetzung realisiert, getestet und produktiv gesetzt.

Die Erarbeitung von Querschnittsthemen und die Steuerung durch das Projektmanagement fanden kontinuierlich über die Gesamtprojektlaufzeit statt.

Die folgende Abbildung zeigt den generischen Projektplan des Gesamtprojektes:



Folgende Meilensteine bildeten den groben terminlichen Rahmen der Projektdurchführung:

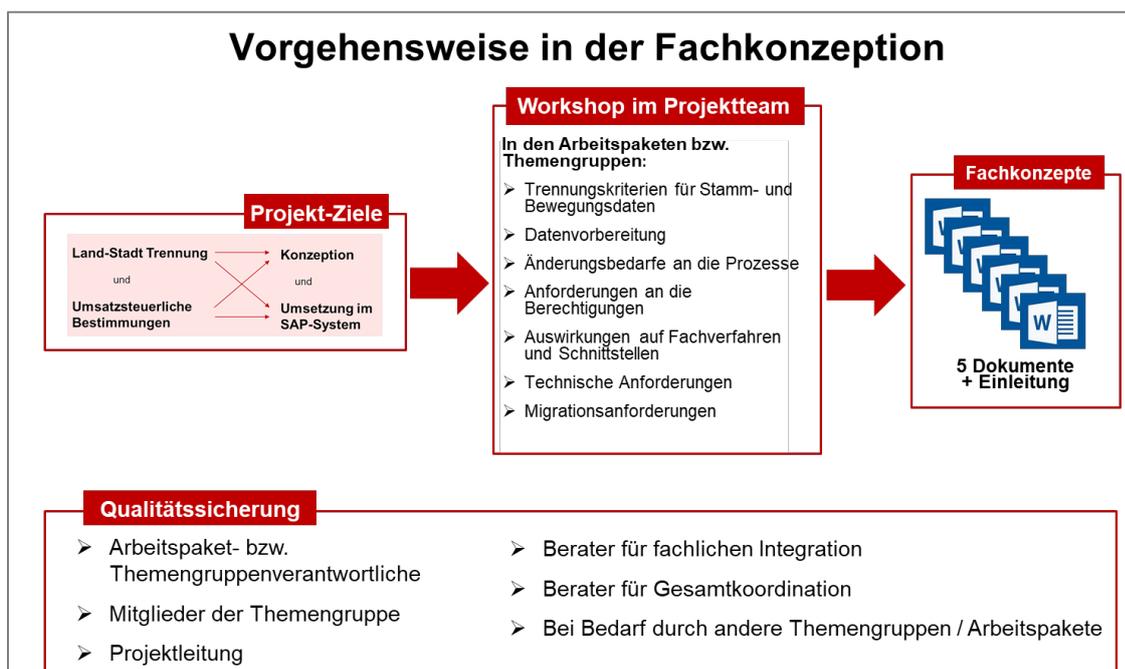
Zeitraum	Meilensteine
April 2019	Projektstart
Mai-Oktober 2019	Fachkonzeption
November-Dezember 2019	Initialisierung IT-Umsetzung
Januar 2020	Start IT-Umsetzung
Januar-März 2020	Technische Konzeption
April-Juni 2020	Technische Umsetzung
Juli 2020	Funktionstest
August 2020	Integrationstest
September-November 2020	Abnahmetest
November-Dezember 2020	Schulungsmaßnahmen
November-Dezember 2020	Vorbereitung GoLive, Start der Migrationsaktivitäten
21. Dezember 2020 mit Öffnung der Buchungsperiode 01/2021	GoLive: Land-Stadt Trennung in SAP vollzogen
Januar 2021	Weitere Migrationsaktivitäten
Januar-März 2021	Erweiterter Support
März 2021	Ende der IT-Umsetzungsphase, Projektende
April-Juni 2021	Nachprojektphase - Übergabeprozess in die Linie
November-Dezember 2021	Letzte Migrationsaktivität nach Abschluss des doppischen Jahresabschluss

4. Projektergebnisse

4.1 Phase 1 „Fachkonzeption“

Die Fachkonzeptphase fand vom 01.04.2019 bis 31.10.2019 statt.

Die Ergebnisse der Fachkonzeptphase wurden im Rahmen von Arbeitspaketen und Themengruppen mit der Fachlichkeit und der Beratung erarbeitet. Es wurden Standardthemen vorgegeben, die in allen Arbeitsgruppen zu behandeln waren. Folgende Abbildung zeigt die gewählte Vorgehensweise zur Erstellung der Fachkonzepte.



Folgende Ergebnisse wurden in der Fachkonzeptphase erarbeitet:

Fachkonzept Land-Stadt Trennung

Das Fachkonzept Land-Stadt Trennung enthält die fachlichen Trennungsvorgaben für die SAP-Prozesse und SAP-Daten.

Für die Prozesse im damals noch gemeinsamen SAP-Buchungskreis 1100 für Land und Stadt wurden die Trennungsvorgaben beschrieben und konkretisiert. Es wurde festgelegt, welche SAP-Prozesse künftig nur im Land, nur in der Stadt oder in Land und Stadt stattfinden. Des Weiteren wurde identifiziert, anhand welcher Kennzeichen und Merkmale sich die Trennung im SAP-System ableiten lässt. Es wurde beschrieben, welche Daten aus dem jetzigen gemeinsamen Buchungskreis 1100 für Land und Stadt in den künftigen Buchungskreis 1200 für Land und welche Daten in den künftigen Buchungskreis 1300 für Stadt zu übernehmen sind. U.a. wurden dabei folgende SAP-Prozesse betrachtet:

- Haushalt, Budgetierung, Produktgruppencontrolling
- Mittelbewirtschaftung, Anordnungswesen, Haushaltsrechnung
- Finanz- und Anlagenbuchhaltung, Kreditorenbuchhaltung, Controlling
- Debitorenbuchhaltung, Forderungsmanagement
- Kasse / Zahlungsprozesse
- Elektronischer Rechnungsworkflow
- Bestellwesen
- Neuordnung der Umsatzbesteuerung

Fachkonzept Neuordnung der Umsatzbesteuerung

Das Fachkonzept Neuordnung der Umsatzbesteuerung beschreibt die fachlichen Anforderungen für die SAP-Umsetzung zur Neuordnung der Umsatzsteuerabwicklung gemäß dem neuen § 2b UStG, auch hinsichtlich der angebundenen Fachverfahren.

Fachkonzept Organisation, Rollen, Zuständigkeiten

Das Fachkonzept Organisation, Rollen, Zuständigkeiten beschreibt die fachliche Vorgaben zur Berechtigungsanpassung in SAP und enthält erste Regelungen zu Prozessen, die sich aufgrund L-S T zwangsläufig anpassen.

Fachkonzept Angebundene Fachverfahren

Das Fachkonzept Angebundene Fachverfahren beschreibt die sich aus der Land-Stadt Trennung und UStG § 2b ergebenden Veränderungen, von denen die an das SAP-System angebotenen Fachverfahren betroffen sind. Für die ca. 40 an den Buchungskreis des früheren Kernhaushalts angebotenen IT-Fachverfahren bzw. Schnittstellen wurde festgelegt, ob die Daten, die an das SAP-System geliefert werden, künftig nach Land oder nach Stadt oder nach Land und Stadt geliefert werden sollen. Für aus dem SAP-System ausgehende Daten wurde geklärt, ob das Fachverfahren ggf. nach Stadt und Land getrennte Daten empfangen und verarbeiten kann. Die umsatzsteuerlichen Anforderungen zur Übermittlung des Umsatzsteuerkennzeichens wurden geprüft und die Anforderungen an die Fachverfahren identifiziert.

Fachkonzept SAP-System und Lösungsarchitektur

Das Fachkonzept SAP-System und Lösungsarchitektur beschreibt die notwendige Systemarchitektur und technische Aspekte, die zur Vorbereitung der Phase 2 „IT-Umsetzung“ zu klären waren. Folgende Inhalte wurden erarbeitet:

- Systemanalyse: Es wurde eine Systemanalyse bzgl. der Trennung in zwei Buchungskreise durchgeführt. Als Ergebnis stand fest, welche buchungskreis-spezifischen Einstellungen angepasst werden müssen und wie groß das Mengengerüst war.
- System- und Lösungsarchitektur: Es wurde eine Entscheidung herbeigeführt, dass für die Phase 2 „IT-Umsetzung“ eine parallele SAP-Serverlandschaft aufgebaut wird (im

Sinne eines isolierten und temporärer Entwicklungs- und Testsystems), innerhalb derer die Umsetzungsmaßnahmen durchgeführt wurden, so dass der produktive Betrieb während der Projektlaufzeit nicht gestört wurde.

- Frozen Zone: Während der Projektlaufzeit war eine mehrmonatige Stabilität des SAP-Systems erforderlich. Diese sog. Frozen Zone wurde geplant und abgestimmt.
- Organisationsstrukturen in SAP: Hier wurde die für die weitere Umsetzung richtungsgebende Entscheidung zur neuen Buchungskreisstruktur, unter Abwägung verschiedener Alternativen, erarbeitet: Für die Trennung wurden in SAP zwei neue Buchungskreise eingerichtet, einen für Land (1200) und einen für Stadt (1300). Der bisherige Buchungskreis 1100 für Land und Stadt wurde für weitere Buchungen stillgelegt und steht nach der Trennung für lesenden Zugriff zur Verfügung.
- Migrationsvorgehen: Hier wurde die für die weitere Umsetzung ebenfalls richtungsgebende Entscheidung zum Migrationsvorgehen erarbeitet: Für die Umsetzung der Datenmigration wurde sich für die Verwendung von SAP-Standardmethoden und gegen den Einsatz eines externen Migrationstools entschieden, um den Buchungskreisplitt und die damit nötige Datenmigration durchzuführen.

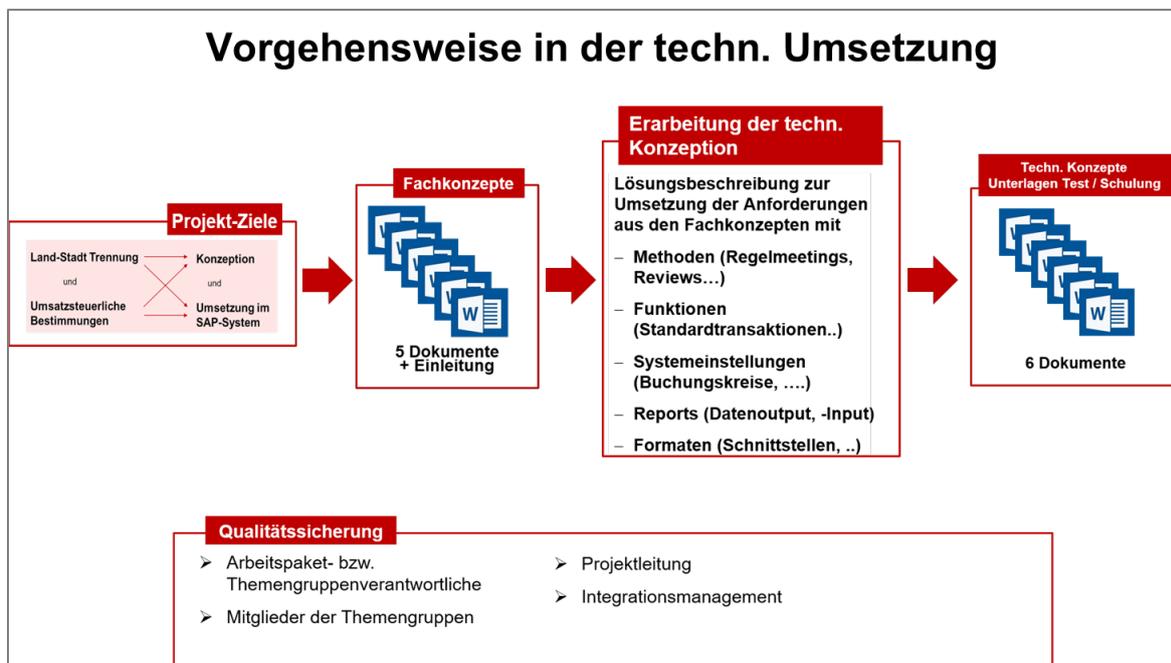
Abnahme Fachkonzeption

Die Abnahme der Fachkonzeption erfolgte am 11.11.2019 durch den Lenkungsausschuss.

4.2 Phase 2 „IT-Umsetzung“

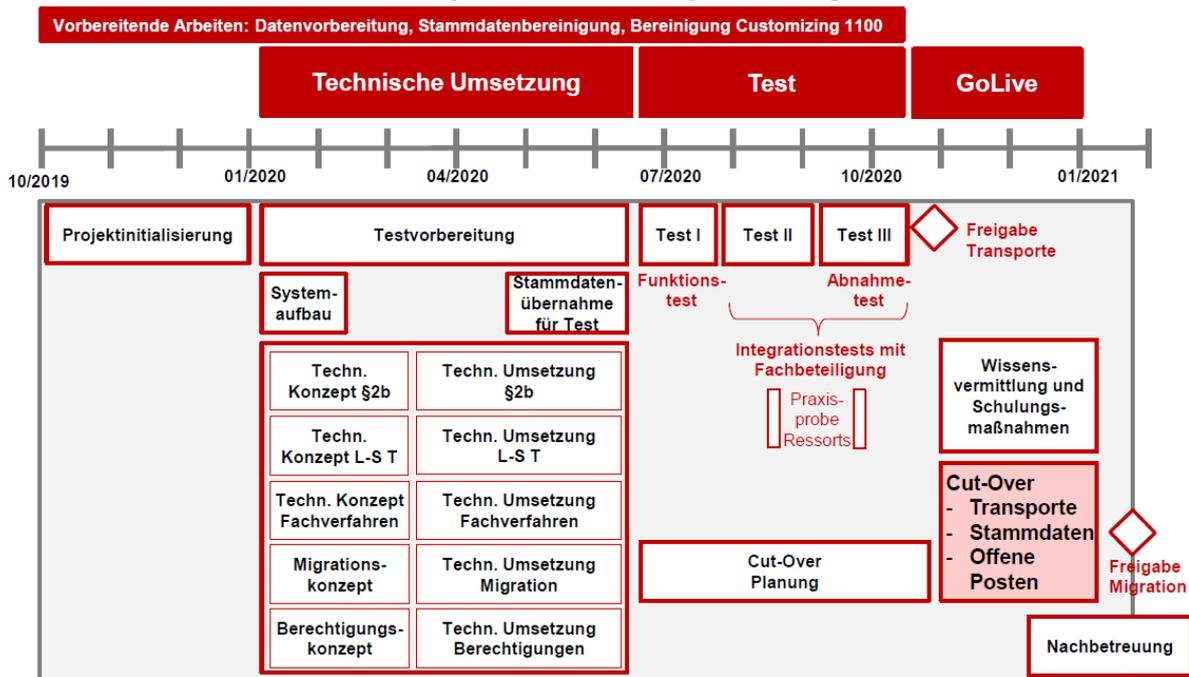
Zwischen 01.11.2019 und 31.12.2019 fand die Projektinitialisierung der Umsetzungsphase statt. Die Umsetzungsphase fand vom 01.01.2020 bis 31.03.2021 statt.

Die Ergebnisse der IT-Umsetzungsphase wurden ebenfalls im Rahmen von Arbeitspaketen und Themengruppen mit der Fachlichkeit und der Beratung erarbeitet. Auf Grundlage der Fachkonzepte wurden zunächst die technischen Konzepte erarbeitet. Es wurden Standardthemen vorgegeben, die in allen Arbeitsgruppen zu behandeln waren. Folgende Abbildung zeigt die gewählte Vorgehensweise zur Erstellung der technischen Konzepte.



Folgende Abbildung gibt eine Übersicht über die Planung der Umsetzungsphase:

Zeitliche Projekt-Phasenplanung in 2020



Folgende Ergebnisse wurden in der Umsetzungsphase erarbeitet:

Technische Umsetzung Land-Stadt Trennung

Das technische Konzept Land-Stadt Trennung schuf die Vorgaben für die systemtechnische Umsetzung der Buchungskreistrennung. Die Buchungskreistrennung und die dazugehörigen Anpassungen im Customizing, Programmen und Reports wurden systemtechnisch auf den SAP-Systemen umgesetzt. Die Testvorbereitung wurde durchgeführt und die Testfälle wurden erstellt. Die Tests (Funktionstest, Integrationstest und Abnahmetest) wurden durchgeführt und Fehler wurden behoben. Die Produktivsetzung wurde vorbereitet und durchgeführt. Unterstützung beim Go-Live und im erweiterten Support nach Produktivsetzung wurde gewährleistet.

Technische Umsetzung § 2b UStG

Mit den Änderungen des UStG im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2015 (Steueränderungsgesetz 2015 v. 2.11.2015, BGBl. 2015 I S. 1834 und dem danach immer wieder verlängerten Übergangszeitraum, zunächst bis zum 01.01.2021, wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen. Die technische Umsetzung der Umsatzbesteuerung nach § 2b UStG und die dazugehörigen Anpassungen im Customizing, Programmen und Reports wurden systemtechnisch auf den SAP-Systemen durchgeführt. Die neuen Umsatzsteuergruppen wurden in der SAP Lösung für Betriebe gewerblicher Art (BgA) eingerichtet. Die Testvorbereitung wurde durchgeführt und die Testfälle wurden erstellt. Die Tests (Funktionstest, Integrationstest und Abnahmetest) wurden durchgeführt und Fehler wurden behoben. Die Produktivsetzung wurde vorbereitet und durchgeführt. Unterstützung beim Go-Live und im erweiterten Support nach Produktivsetzung wurde gewährleistet.

Die IT-technische Umsetzung des § 2b UStG wurde unter Berücksichtigung der Verlängerung der Optionsfrist gemäß § 27 Abs. 22 UStG durchgeführt. Denn das Umsatzsteuergesetz wurde in 2020 geändert, so dass die bisherigen Grundsätze der Besteuerung von juristischen Personen des öffentlichen Rechts über den 31.12.2020 hinaus befristet bis zum 31.12.2022 angewendet werden können. Es wurde im Projekt entschieden, dass Bremen unverändert daran festhält, dass die IT-Prozesse zur Umstellung auf die neuen Besteuerungsgrundsätze für juristische Personen des öffentlichen Rechts – die eng mit der Land-Stadt Trennung verknüpft sind – am 01.01.2021 in Betrieb gehen. Damit konnte die vom Finanzamt Bremen

zum 01.01.2020 geforderte steuerliche Trennung von Land und Stadtgemeinde Bremen auch in der IT nachvollzogen werden.

Technische Umsetzung Berechtigungen

Das technische Konzept Berechtigungen schuf die Vorgaben für die systemtechnische Umsetzung der Rollen und Berechtigungen. Rollen wurden angepasst und den User:innen der neuen Buchungskreise zugeordnet. Der Buchungskreis 1100 wurde technisch so eingestellt, dass nur noch eine Leseberechtigung vorhanden ist. Die Rollen für die Umsatzbesteuerung wurden ebenfalls erstellt und die User:innen haben die für sie relevanten Berechtigungen erhalten.

Die Testvorbereitung wurde durchgeführt und die Testfälle wurden erstellt. Die Tests (Funktionstest, Integrationstest und Abnahmetest) wurden durchgeführt und Fehler wurden behoben. Die Produktivsetzung wurde vorbereitet und durchgeführt. Unterstützung beim Go-Live und im erweiterten Support nach Produktivsetzung wurde gewährleistet.

Technische Umsetzung Fachverfahren

Das technische Konzept Fachverfahren schuf die Vorgaben für die systemtechnische Umsetzung der Anpassungen an den SAP-Schnittstellen und den Fachverfahren. Es wurde sichergestellt, dass die angebundenen Fachverfahren in die Lage sind, Daten nach SAP zu liefern bzw. aus SAP zu empfangen, sobald die Buchungskreistrennung des bisherigen Kernbuchungskreises in die Buchungskreise für Land und Stadt vollzogen und die Umsetzung des § 2b UStG umgesetzt war. Die Anpassungen an den SAP-Schnittstellen und alle dazugehörigen Anpassungen im Customizing und in den Programmen und Reports sind systemtechnisch auf den SAP-Systemen durchgeführt worden. Die Fachverfahren wurden über Anpassungsbedarfe informiert und haben ihre Anpassungen termingerecht umgesetzt.

Die Testvorbereitung wurde durchgeführt und die Testfälle wurden erstellt. Die Tests (Funktionstest, Integrationstest und Abnahmetest) wurden durchgeführt und Fehler wurden behoben. Die Produktivsetzung wurde vorbereitet und durchgeführt. Unterstützung beim Go-Live und im erweiterten Support nach Produktivsetzung wurde gewährleistet.

Technische Umsetzung Migration

Das technische Konzept Migration schuf die technischen Vorgaben für die Migration des Buchungskreises 1100 in die neuen Buchungskreise 1200 und 1300. Die Migrationsprogramme für das Auslesen der aus dem Buchungskreis 1100 zu migrierenden Daten und das Einspielen dieser Daten in die neuen Buchungskreise 1200 bzw. 1300 wurden auf den SAP-Systemen erstellt. Die Testvorbereitung wurde durchgeführt und die Testfälle wurden erstellt. Die Tests (Funktionstest, Integrationstest und Abnahmetest) wurden durchgeführt und Fehler wurden behoben. Die Produktivsetzung wurde vorbereitet und durchgeführt. Unterstützung beim Go-Live und im erweiterten Support nach Produktivsetzung wurde gewährleistet.

Technische Umsetzung SAP-Basis

Das technische Konzept SAP-Basis schuf die technischen Vorgaben für die systemtechnische Umsetzung der SAP-Systemarchitektur. Die temporäre Systemarchitektur für die Projektdurchführung wurde aufgebaut und nach Projektende rückgebaut. Regelmäßig wurden Datenaktualisierungen mittels System- und Mandantenkopien durchgeführt. Das Einspielen der Projektlösung in das Produktivsystem wurde über das Transportwesen realisiert. Die Produktivsetzung wurde vorbereitet und durchgeführt. Unterstützung beim Go-Live und im erweiterten Support nach Produktivsetzung wurde gewährleistet.

Abnahme Technische Konzeption

Die Abnahme der technischen Konzeption erfolgte am 11.05.2020 durch den Lenkungsausschuss.

Testvorbereitung

Das Testkonzept erarbeitete die Teststrategie und lieferte die Vorgaben und Testfälle für die

durchzuführenden Tests. Es lieferte die organisatorischen, personellen, technischen und terminlichen Rahmenbedingungen für die Testdurchführung. Es wurde sichergestellt, dass die Testfälle die Prozesse und Anforderungen der technischen Konzepte angemessen abbilden. Die Testfälle wurden im etablierten Testmanagementtool (SAP Solution Manager 7.2) gepflegt. Technische Vorbereitungen für die Testdurchführung wurden getroffen. Die fachlichen Tester:innen wurden für die Nutzung des Testmanagementtools geschult.

Gemäß der Teststrategie wurden die Tests auf den Projektsystemen in drei Testphasen durchgeführt:

- Testphase I: Funktionstest (01.07.2020-24.07.2020)
 - o Sicherstellung grundlegender Funktionalität
 - o Durchführung durch die Beratung
- Testphase II: Integrationstest (03.08.2020-11.09.2020)
 - o Sicherstellung integrativer Funktionalität
 - o Durchführung durch die Fachlichkeit
 - o Der Integrationstest musste aus Gründen einer in Teilen unzureichenden Datenlage anders als geplant durchgeführt werden. Dieses hat sich auf die Anzahl der durchgeführten Testfälle ausgewirkt.
 - o Anzahl vorgesehener Testfälle: 2047. Davon im Testzeitraum erfolgreich getestet: 606. Das entspricht einer Quote von 30% erfolgreicher Tests.
- Testphase III: Abnahmetest (14.09.2020-30.11.2020)
 - o Sicherstellung integrative Funktionalität des LST-Projekts inkl. Berücksichtigung aktueller, paralleler Entwicklungen
 - o Durchführung durch die Fachlichkeit
 - o Der Abnahmetest wurde zweimal verlängert (vom 23.10.2020 auf den 06.11.2020, und vom 06.11.2020 auf den 30.11.2020), um der Komplexität der Migrationstests und den aufgetretenen Fehlern Rechnung zu tragen.
 - o Anzahl vorgesehener Testfälle: 1911. Davon im Testzeitraum erfolgreich getestet: 1506. Das entspricht einer Quote von 79% erfolgreicher Tests.
- In den Testphasen I, II und III waren u.a. folgende Testinhalte zu berücksichtigen:
 - o Datenabgleiche des alten Buchungskreises 1100 mit den neuen Buchungskreisen 1200 und 1300
 - o Test der Migrationswerkzeuge
 - o Performancetests der Datenübernahme
 - o Test des Customizings, der Reports und der Entwicklungen zu Land-Stadt Trennung, Umsatzsteuer, Schnittstellen und Fachverfahren
 - o Berechtigungstests
- Praxisproben der Ressorts (14.08.2020 und 09.10.2020)

Während der Testphase II und III waren sogenannte begleitende Praxisproben durch die Ressorts vorgesehen. Damit sollte die Beteiligung anderer Ressorts neben SF sichergestellt werden. Ziel war es, Stichproben bei den Buchungen der Ressort-Prozesse anhand praxisnaher Beispiele durchzuführen, um so frühzeitig Lücken festzustellen. Die Praxisprobe am 09.10.2020 musste aufgrund der eingetretenen Corona-Situation abgesagt werden, da sie nur als Präsenztermin durchgeführt werden konnte, was ab diesem Zeitpunkt aufgrund der Corona-Restriktionen nicht mehr möglich war.
- Stichprobentests während Produktivsetzung (01.12.2020-18.12.2020)

Während die o.g. Testphasen I, II und III auf den Projektsystemen durchgeführt wurden, wurden im Zuge der Produktivsetzung ein ergänzender Stichprobentest auf dem regulären Testsystem durchgeführt, bevor die Systemeinstellungen produktiv

gesetzt wurden. Dabei wurden die wichtigsten Prozesstests wiederholt und insbesondere eine erneute Datenmigration durchgeführt. Damit wurde sichergestellt, dass die Einstellungen auch nach der Überführung von der Projekt- auf die Produktivsystemlandschaft funktionieren.

Testdurchführung

Während der Testdurchführung erfolgte ein kontinuierliches Test- und Fehlermanagement. Die Testdurchführung aller o.g. Tests wurde zentral gesteuert. Der Testfortschritt wurde regelmäßig überwacht. Fehler wurden an die zuständigen Berater:innen bzw. die zuständige Fachlichkeit adressiert. Eine Testdokumentation wurde angefertigt.

Verlängerung des Lösungszeitraums

Zum Abschluss des Abnahmetests konnten zu einigen Themen aufgrund vorhandener Fehlerlagen noch keine fachlichen Freigaben erzielt werden. Die Fehler wurden priorisiert. Auf Beschluss des Lenkungsausschusses am 09.11.2020 ist der Lösungszeitraum der priorisierten Themen bis Ende November verlängert worden.

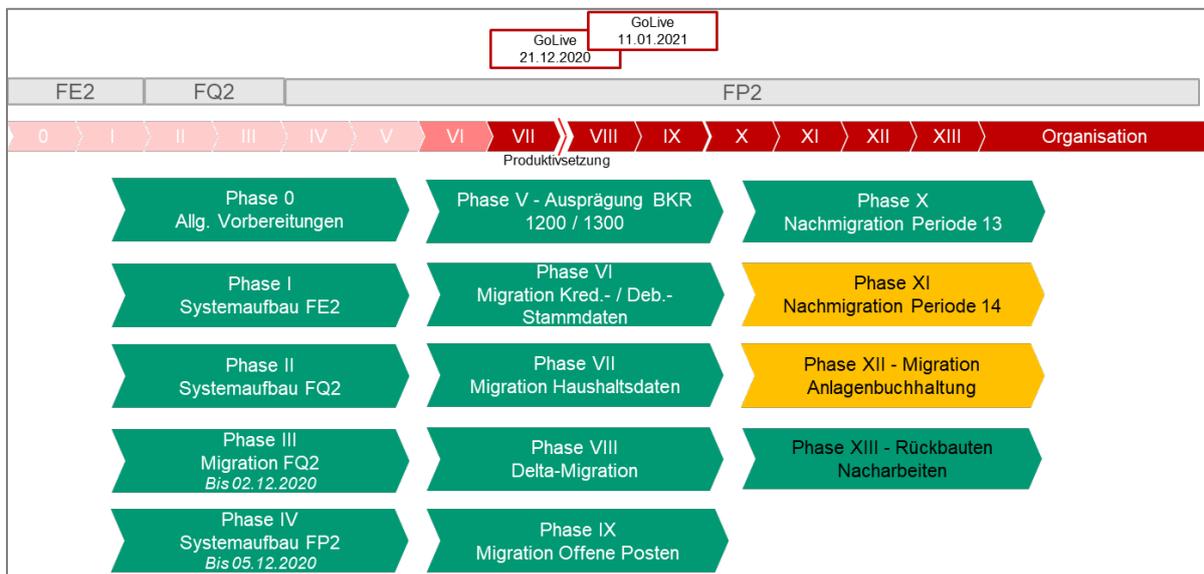
Freigaben für die Produktivsetzung

Am 09.11.2020 stimmte der Lenkungsausschuss der Freigabe der Projekteinstellungen für die Überführung in die SAP-Supportsysteme für Entwicklung (FE2) und Qualitätssicherung (FQ2) zu. Am 02.12.2020 stimmte der Lenkungsausschuss der Freigabe der Projekteinstellungen für die Überführung in das SAP-Produktivsystem (FP2) zu. Die Freigabe für die Produktivsetzung wurde am 17.12.2020 durch den Lenkungsausschuss erneut bestätigt. Die Freigabe für den GoLive erfolgte durch den Lenkungsausschuss unter den folgenden Bedingungen:

- Prio 1 Themen werden bis zum GoLive geklärt
- Prio 2 Themen werden im Nachgang an den GoLive geklärt
- Aufbau eines erweiterten Support-Teams, um erhöhtes Fehleraufkommen nach dem GoLive und eine parallele Fehlerbehebung der Themen aus dem Abnahmetest zu bedienen

GoLive-Vorbereitung und GoLive-Durchführung

Die Go-Live-Planung schuf die Vorgaben für den erfolgreichen und störungsfreien Ablauf des Go-Live. Es lieferte die organisatorischen, personellen, technischen und terminlichen Rahmenbedingungen für die Produktivsetzung. Die Downtime- und Migrationstermine wurden festgelegt und mit den Jahresabschlussstätigkeiten abgestimmt. Die Produktivsetzung wurde in einem mehrstufigen Prozess durchgeführt:



Hervorzuheben sind die Meilensteine 21.12.2020 und 11.01.2021.

Zum 21.12.2020 wurde die Trennung des Buchungskreises 1100 für den Kernhaushalt in die neuen Buchungskreis 1200 für Land und 1300 für Stadt mit der Öffnung der Buchungsperiode 01/2021 vollzogen. Zu diesem Zeitpunkt waren sämtliche Systemeinstellungen auf das Produktivsystem überführt und die Stammdaten migriert. Sämtliche Buchungen in das Geschäftsjahr 2021 wurden und werden seit diesem Zeitpunkt nur noch in den neuen Buchungskreisen durchgeführt. Die Buchungskreistrennung ist damit für alle Ressorts wirksam. Der Buchungskreis 1100 ist seit diesem Zeitpunkt bis zum Jahresabschluss 2020 nur noch für die Abschlussperioden 13/2020 und 14/2020 geöffnet.

Zum 11.01.2021 war die Migration der debitorischen und kreditorischen Offenen Posten sowie die Migration der Annahme- und Auszahlungsanordnungen vollzogen, ebenso wie die Migration der übrigen Bewegungsdaten. Damit wurde der Zahlungsverkehr (Zahlungseingang/Zahlungsausgang) auf die neuen Buchungskreise umgestellt.

Insgesamt erstreckte sich die Produktivsetzung vom Anfang November 2020 (Überführung der Projekteinstellungen in die SAP-Supportsysteme für Entwicklung und Qualitätssicherung) bis (vorerst) Mitte März 2021 (Beginn der Migration der Periode 14). Jedoch ist die Produktivsetzung erst im November und Dezember 2021 endgültig abgeschlossen, wenn nach dem doppelten Jahresabschluss im letzten Schritt die Anlagenbuchhaltung abschließend migriert werden kann. Zwischen März und November 2021 finden keine weiteren Migrationsschritte mehr statt.

Erweiterter Support

Mit dem Beschluss des Lenkungsausschusses am 09.11.2020 ist, als flankierende Maßnahme im GoLive, ein sogenannter Erweiterter Support vereinbart worden. Damit wurde dem Risiko, dass zu Beginn der Land-Stadt Trennung in SAP erhöhte Informationsbedarfe der Anwender:innen bzw. erhöhte Bearbeitungszeiten im Kassengeschäft entstehen können, begegnet, bis sich die neue Situation eingeschwungen hat.

Die ursprüngliche Planung (Vertragslage) sah einen Beratungssupport in den ersten 6 Wochen des Jahres 2021 vor. Aufgrund der folgenden Faktoren wurde der Bedarf an Support durch die Beratung höher eingestuft:

- Corona: Abdeckung von Ausfallrisiken oder Mitarbeiter-Abzug
- Abfangen des Risikos, dass keine 100%-ige Testabdeckung erreicht werden konnte
- Verlagerung von Prio2-Fehlern nach GoLive: Lösungs- und Testressourcen benötigt
- Erfahrungen aus den Tests: Bedienfehler, Verständnisfragen, integrative und teils langwierige Bearbeitungen, Fachvorgaben, lange Entscheidungswege

Um dem zu begegnen, wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

1) Das „4 Säulen des Erweiterten Supports“ – Modell

Der Support wurde deutlich erweitert. Die Zentrale Verfahrensbetreuung SAP in der Landeshauptkasse Bremen (LHK) wurde sowohl im First- als auch im Second Level-Support personell durch die Beratung unterstützt. Der Second Level Support insgesamt wurde personell durch die Beratung bis Ende März 2021 unterstützt. Aufgrund der Erfahrungen aus den Testphasen wurde auch ein FHB-Fachteam in den Support eingebunden, um Fachthemen zeitnah zu lösen.

Die Maßnahme „4-Säulen-Modell“ griff und führte zum schnellen Aufgreifen und Lösen von Themen. Es fand eine enge Zusammenarbeit zwischen Berater- und Fachteam statt. Von Mitte Dezember bis Mitte Januar fand zwei Mal täglich, danach 2 Mal wöchentlich, ein Fehler-Daily statt.

2) Bildung einer operativen Einsatzgruppe

Eine operative Einsatzgruppe unterstützte in der Zeit nach dem GoLive die LHK im operativen Buchungsmassengeschäft. So standen in der LHK mehr Kapazitäten für das neue Buchungsgeschäft im Rahmen der Land-Stadt Trennung zur Verfügung.

4.3 Querschnittsthemen

Als Querschnittsthemen wurden Schulungsvorbereitung/-durchführung, Veränderungsmanagement, Fach- und Verfahrensvorgeben und Rechtliche Themen initiiert.

Schulungsvorbereitung/-durchführung

Im Rahmen der Schulungsvorbereitung wurde ein Schulungskonzept erstellt.

Schulungsveranstaltungen stellten den notwendigen Wissenstransfer an die SAP-Anwender:innen sicher und unterstützte maßgeblich einen reibungslosen Produktivstart und Verringerung von Fehlerfällen in der Anfangszeit. Durch die Zusammenarbeit mit dem AFZ erfolgte bereits frühzeitig der Wissenstransfer für das Standard-SAP-Schulungsprogramm.

Umgesetzt wurde auch die Buchungskreistrennung auf dem SAP-Schulungssystem des AFZ (FS2) als Grundlage für künftige SAP-Schulungen.

Zielgruppe für eine Wissensvermittlung waren die SAP-Anwender:innen im Buchungskreis 1100. Die Wissensvermittlung fand während der Projektlaufzeit, vor Go-Live, statt (Projektschulungen). Nach GoLive findet die Wissensvermittlung im Rahmen des AFZ-Standardcurriculums statt.

Ziel der Projektschulungen war es, dass mit Beginn des Haushaltsjahres 2021 die SAP-Anwender:innen, die bisher im Buchungskreis 1100 arbeiteten, befähigt wurden, in beiden Buchungskreisen zu arbeiten und die umsatzsteuerrelevanten Buchungssachverhalte bedienen zu können.

Die Wissensvermittlung im Projekt war ursprünglich in Form von Vortragsveranstaltungen in der Aula des AFZ vorgesehen. Aufgrund des Corona-Infektionsgeschehens wurde kurzfristig auf Remote-Schulungen umgestellt.

Stattdeswegen gefundene Schulungsmaßnahmen zum Projekt Land-Stadt Trennung:

- Zeitraum: 03.11. bis 01.12.2020
- Anzahl Online-Schulungen: 10
- Anzahl Teilnehmende: 185, davon 119 aus Ressorts und 66 aus zugeordneten Ämtern
- Zentrale Inhalte Schulungsmaßnahmen:
 - Grundlegende Neuerungen
 - Anwendung der neuen Buchungskreise anhand ausgewählter Beispiele
 - Anwendung der Steuerkennzeichen anhand ausgewählter Beispiele
- Die Schulungsunterlagen wurden als Handout und Videos im Mitarbeiterportal und im Dokumentenmanagementsystem VIS bereitgestellt.
- Die Fachschulungen für Steuerkoordinatoren sind als Präsenzs Schulungen geplant. Sie haben aufgrund der Corona-Lage bisher noch nicht stattgefunden.

Veränderungsmanagement

Die Trennung des gemeinsamen Buchungskreises von Land Bremen und Stadtgemeinde Bremen hat neben den Veränderungen für die Kernverwaltung auch Veränderungen für Dritte zur Folge. Es war die Aufgabe des Veränderungsmanagements, diese Veränderungen zu kommunizieren. Die Inhalte wurden in Zusammenarbeit mit den Fachreferaten beim Senator für Finanzen erarbeitet.

Alle Kommunikationsmaßnahmen orientierten sich zeitlich am Projektverlauf. So wurden alle betroffenen Akteure informiert und auf die Umstellung vorbereitet. Hervorzuheben sind hierbei die 12 Newsletter und weitere Informationsmails zum Produktivstart und gesonderte Fachinformationen, die innerhalb der FHB-Organisation kommuniziert wurden. Die Verbreitung fand über E-Mail Verteiler und einer eigens geschaffenen Projektseite im

Mitarbeiterportal MiP statt. Das Projekt war über zwei eigens eingerichtete Funktions-Postfächer erreichbar.

Das Veränderungsmanagement wirkte auch projektintern. So wurden z.B. große Projekt-Workshops, wie z.B. die Stakeholderanalyse, die Ergebnisworkshops nach Abschluss der jeweiligen Konzeptphasen und die Lessons-Learned-Veranstaltung zum Projektabschluss durch das Veränderungsmanagement mit vorbereitet und moderiert.

Fach- und Verfahrensvorgaben

Die getrennte Betrachtung der beiden Gebietskörperschaften Land Bremen und Stadtgemeinde Bremen und die umsatzsteuerliche Behandlung von Buchungsvorgängen führte über die Veränderung im SAP-System auch zu neuen bzw. zu veränderten Fach- und Verfahrensvorgaben. Diese Fach- und Verfahrensvorgaben mussten entwickelt und für die Anwender:innen verständlich formuliert und kommuniziert werden. Ausgangspunkt für die Fach- und Verfahrensvorgaben waren die in der Phase 1 entwickelten Fachkonzepte. Mit zunehmenden Projektfortschritt hatte sich gezeigt, dass Themen konkretisiert werden müssen und neue Inhalte sind hinzugekommen.

Die jeweiligen Ergebnisse wurden dokumentiert und veröffentlicht. Die ausgearbeiteten und abgestimmten Fachvorgaben wurden und werden im „Land-Stadt-Infopunkt“ im Dokumentenmanagement-System VIS zur Verfügung gestellt. Die SAP-Anwender:innen wurden somit über die sich ändernden Prozesse informiert und haben Lösungsalternativen in Form von Handlungsempfehlungen übermittelt bekommen. Dadurch wurde eine erhöhte Akzeptanz geschaffen und die Fallzahlen der Rückfragen im First Level Support reduziert.

Hier ein Auszug der erstellten Fach- und Verfahrensvorgaben bzgl. der Land-Stadt-Trennung:

Neue Vorgaben im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen

- Getrennte Anschriften für Land und Stadt.
- Getrennte Hausbankkonten für Land und Stadt
- Ordnungsgemäße Ein- und Ausgangsrechnungen
- Korrekturbuchungen bei Buchungsfehlern

Prozesse aufgrund Verträgen mit Dritten und der elektronischen Eingangsrechnung

- Getrennte Leitweg-IDs für den elektronischen Rechnungsworkflow
- Vorerfassung des Steuerkennzeichens
- Vorgehen bei falschen Anschriften und bei falschen Buchungskreisen beim Rechnungseingang

Anwendung neues Umsatzsteuerrecht

- Handlungsempfehlung zum Erfassen von Eingangsrechnungen unter den neuen umsatzsteuerlichen Bestimmungen
- Sachverhalte für einzelnen Steuerschlüssel und die damit verbundenen Buchungsprozesse
- Umsatzsteuervoranmeldung ab 01.01.2021
- Zusammenspiel der Akteure Steuerbuchhaltung – Steuerkoordination – Interne Steuerberatung für Land und Stadt
- Checklisten für Eingangs- und Ausgangsrechnung

Rechtliche Themen

Die Bremischen Rechtsvorschriften (z.B. haushaltsrechtliche Bestimmungen) wurden daraufhin untersucht, an welchen Stellen von einer gemeinsamen Land- und Stadtbearbeitung ausgegangen wird und welche entsprechend für eine künftige Trennung anzupassen sind. Notwendige Anpassungen wurden vorgenommen und die Beschlussfassung veranlasst. Dabei wurden Anpassungsbedarfe im Haushaltsrecht ebenso behandelt wie Anpassungsbedarfe in den übrigen Rechtsvorschriften außerhalb des Haushaltsrechts.

4.4 Projektmanagement

Durch das Projektmanagement wurde das Projekt geplant und gesteuert. Im Einzelnen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

- Durchführung der Projektsteuerung: Zeit-, Meilenstein- und Aufgabenplanung, Umsetzungssteuerung, Überwachung des Projektfortschritts und der Qualität der Projektergebnisse
- Durchführung der Kommunikation mit dem Auftraggeber, Herbeiführung von Abstimmungen zwischen Auftraggeber und Dienstleister
- Einberufen und Vorbereitung von Lenkungsausschusssitzungen
- Durchführung von Projektmeetings, Herbeiführen von Projektabstimmungen, Kommunikationssteuerung zwischen den Projektbeteiligten
- Durchführung von organisatorischen Maßnahmen (Projektverzeichnis, Austauschplattform, Infrastruktur)
- Verantwortlich für das Projektberichtswesen, insb. Statusberichte an die Projektleitung des Auftraggebers und an den Lenkungsausschuss
- Durchführung des Projektcontrollings (Budgetplanung und -überwachung)
- Erstellung eines Projekthandbuchs und der Projektdokumentation
- Durchführung des Risikomanagements, Führen einer Risikomatrix
- Abstimmungen mit Gremien
- Übergabe an den Betrieb

Projektabschluss

Der Projektabschluss erfolgte mit der letzten Sitzung des Lenkungsausschusses am 29.03.2021. Durch den Lenkungsausschuss am 29.03.2021 wurde die Auflösung der Projektorganisation beschlossen und die Projektleitung entlastet. Verbleibende Nacharbeiten wurden an die Linienorganisationen übergeben und werden weiterhin durch dataport Bremen begleitet.

4.5 Zentrale Änderungen im Rechnungswesen der Freien Hansestadt Bremen in Folge des Projektes Land-Stadt Trennung

Zusammengefasst hat das Projekt „Land-Stadt Trennung“ folgende Änderungen in den Buchungsprozessen der SAP-Anwender:innen und der Ressorts bewirkt:

- **Trennung des Rechnungswesens für Land und Stadt**
Ab 2021 wird in die neuen Buchungskreise 1200 und 1300 gebucht. Historische Daten werden in Buchungskreis 1100 ausgewertet.
- **Fachverfahren**
Anlieferung von Daten muss künftig nach Land und Stadt getrennt erfolgen
- **Anwendung neues Umsatzsteuerrecht in SAP**
Feld „Umsatzsteuerschlüssel“ wird in allen steuerlich relevanten Buchungen Pflicht
- **Neue Prozesse aufgrund der Buchungskreistrennung**
 - Alle zukünftigen Leistungsbeziehungen zwischen den neuen Buchungskreisen werden mit Eingangs- und Ausgangszahlung und echtem Zahlweg abgebildet. Dabei sind buchungsbegründende Unterlagen auszutauschen. Der entsprechend Geldbetrag wird an den jeweiligen Buchungskreis überwiesen (Geldfluss).
 - Formulare und Anschriften ändern sich. Getrennte Anschriften für Land und Stadt.
 - Getrennte Hausbankkonten für Land und Stadt
 - Getrennte Leitweg-IDs für den elektronischen Rechnungsworkflow

5. Arbeiten unter den Bedingungen der Corona Pandemie

Mit Beginn der Corona Pandemie im März 2020 begann die Zeit des weitreichenden Remote-Arbeitens, zunächst auf Seiten der Beratung. Später arbeiteten auch die Projektmitarbeitenden des Senators für Finanzen weitgehend Remote. Um eine Remote-Zusammenarbeit zu ermöglichen, mussten Systemzugriffe von extern geschaffen, eine Kommunikationsplattform ausgewählt und das Prozedere für virtuelle Treffen auch im großen Kreis (bis zu 40 Personen) eingeübt werden. Über das Projektmanagement-Office konnte dann alle Projektbeteiligte virtuelle Termine einrichten lassen.

Folgende virtuelle Kommunikationsformate wurden eingerichtet, um die fehlende Face-to-Face-Kommunikation abzufedern:

- Eine Vielzahl von Telefon- und Webkonferenzen
- Wöchentliche virtuelle Jour fixe Termine auf Projektleitungsebene
- Regelmäßige virtuelle Integrationsboards bzw. Technikboards mit SF-Fachlichkeit und den externen Berater:innen, zur fachlichen bzw. technischen Qualitätssicherung und Abstimmung
- Virtuelle Fehler-Daily und später virtuelle Fehler-Weekly mit Kolleg:innen der bremischen Verwaltung und den externen Berater:innen jeweils mehrheitlich in Homeoffice Arbeitssituationen
- Info-Mails und Newsletter

Diese Formate waren anerkannt. Das virtuelle Arbeiten hatte den Vorteil, dass viele Personen gleichzeitig informiert wurden, sich austauschen und abstimmen konnten.

Die Zeiten, in denen eine Zusammenarbeit vor Ort unter Berücksichtigung von Corona-Schutzmaßnahmen gut möglich war, wurde intensiv genutzt.

8. Nachprojektphase - Übergabeprozess in die Linie

Das Projekt Land-Stadt Trennung wurde zum 31.03.2021 beendet. Im Anschluss startete die sogenannte Nachprojektphase, die zwischen dem 01.04.2021 und bis zum 30.06.2021 geplant ist. Die Nachprojektphase hat zum Ziel, noch vorhandene Fehlerbilder zu beseitigen, einen Übergang in die Linie zu bilden und einen Bearbeitungsrahmen für neu auftretende, organisatorische und/oder prozessuale Fragestellungen zu bieten.

Die Übergabe des Projektes Land-Stadt Trennung an die Nachprojektphase erfolgte auf Basis der zum 31.03.2021 noch in Arbeit befindlichen Fehler im SAP-System aus der Zeit nach Produktivsetzung. Von den insgesamt 156 aufgetretenen Fehlerbildern nach GoLive waren zu Projektende 15 noch nicht abgeschlossen. Inhaltlich handelt es sich um noch in Arbeit befindliche Migrationskorrekturen sowie Unterstützungsleistungen für die LHK. Diese Aufgaben wurden zum Projektende aufgeteilt und zur weiteren Bearbeitung entweder an die Linie übergeben oder zur weiteren Bearbeitung durch die Beratung in die LST-Nacharbeiten aufgenommen. Die folgende Darstellung zeigt die Übergabe in die LST-Nachprojektphase bzw. an die Linie:

Aktueller Stand Fehlerbearbeitung (Stand 23.03.2021)

KW	KW 52	KW 53	KW 01	KW 02	KW 03	KW 04	KW 05	KW 06	KW 07	KW 08	KW 09	KW 10	KW 11	KW 12	Gesamt
Datum	21.12.-7.12.	28.12.-3.1.	4.1.-10.1.	11.1.-17.1.	18.1.-24.1.	25.1.-31.1.	1.2.-7.2.	8.2.-14.2.	15.2.-21.2.	22.2.-28.2.	1.3.-7.3.	8.3.-14.3.	15.3.-21.3.	22.3.-26.3.	21.12.-28.2.
# Neu gemeldete Fehler*	28	8	13	35	22	12	18	6	7	5	1	1	-	-	156
# davon gelöst*	27	7	12	32	20	12	16	6	5	4	-	-	-	-	141
# davon in Arbeit*	1	1	1	3	2	-	2	-	2	1	1	1	-	-	15

Weiterbearbeitung nach Projektabschluss

Zusammenfassung:

- Weiterhin deutlich gesunkene Fehler-Zahlen
- Aufteilung der noch in Arbeit befindlichen Punkte ist erfolgt:

➔

#10 Fehlertickets
Bearbeitung im Rahmen der Nachprojektphase:
Migrationskorrekturen, Unterstützung
Tagesabschluss

#5 Fehlertickets
Übergabe an Support (FL-SAP)

Für rein SF-interne organisatorische oder prozessuale Fragestellungen bzw. komplexe Themen mit erhöhtem abteilungs- bzw. referatsübergreifendem Abstimmbedarf wurde eine durch die SF-Fachreferate getragene Arbeitsgruppe gegründet, die diese Themen regelmäßig aufgreift und abstimmt, so dass auch hierfür eine weiterführende Behandlung von Themen im Kontext Land-Stadt Trennung gewährleistet ist.

In der Nachprojektphase wurde personelle Kontinuität dadurch hergestellt, dass sowohl auf der Fachseite als auch auf der Beraterseite die bereits im Projekt aktiven Personen weiter tätig sind. Auch sind die bewährten Kommunikationsmaßnahmen und Steuerungsinstrumente weiterhin eingesetzt worden.

7) Kosten der Land-Stadt Trennung und der Neuordnung der Umsatzbesteuerung

Das durch die folgenden Beschlüsse durch Senat bzw. Haushaltsausschüsse genehmigte Budget betrug insgesamt 6.664Tsd Euro.

Maßnahme	Gremienbeschluss	Budget (in T Euro)
Fachkonzeptionsphase	Senat 19.03.2019 HaFA 22.03.2019	950
Umsetzungsphase	Senat 26.11.2019 HaFA 06.12.2019	4.305
Kostensteigerung	HaFA 05.06.2020	979
Erweiterter Support nach Umstellung	Senat 08.12.2020 HaFA 11.12.2020	430

Für die technische Umsetzung der getrennten Steuerung der Haushalte von Land und Stadtgemeinde Bremen sowie der Neuordnung der Umsatzbesteuerung sind zum Stichtag 31.03.2021 Kosten in Höhe von insgesamt 6,034 Millionen Euro entstanden. Die Gesamtkosten sind damit im Rahmen des insgesamt bewilligten Budgets geblieben.

Die folgende Tabelle zeigt die Kosten differenziert nach Phasen:

Projekt Land-Stadt Trennung	Projektkosten zum 31.03.2021 (in T Euro)
Fachkonzeptionsphase	661
Umsetzungsphase inklusive Kostensteigerung und erweiterter Support nach Produktivstart	5.373
Gesamt	6.034

Die Projektkosten beinhalten die Kosten für externe Beratung, Anpassung der Fachverfahren mit Schnittstellen zu SAP, benötigte SAP-Hardware und die Infrastruktur für die Projektarbeit und virtuelles Arbeiten. Sie teilen sich prozentual wie folgt auf:

Kosten für die externen Beratung durch Dataport und weitere externe Fachexpert:innen	91,4 %
Kosten für die Anpassung der an SAP angebotenen Fachverfahren	3,6 %
Kosten für die benötigte SAP-Hardware (SAP- Projektsystem, Aufstockung Plattenplatz)	4,5 %
Kosten für Infrastruktur für die Projektarbeit und virtuelles Arbeiten	0,5 %

In allen Arbeitspaketen in allen Phasen des Projekts und in der Nachprojektphase arbeitete internes Fachpersonal intensiv mit. Der Personalaufwand beim Senator für Finanzen und den Beteiligten in den Ressorts wurde nicht gesondert erfasst.

Die technische Umsetzung der Land-Stadt Trennung und der getrennten Umsatzbesteuerung der Gebietskörperschaft Land Bremen und der Gebietskörperschaft Stadt Bremen hat keine Folgekosten für den laufenden Betrieb.